

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812**

11.10.1812 (Nr. 283)

# Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 283.

Sonntag, den 11. Okt.

1812.

## Rheinische Bundes-Staaten.

Müllheim, den 5. Okt. Die erfreuliche Geburt eines Thronerben stimmte hier alle Gemüther zur Feier des dazu erwählten Tages. Gestern früh kündigte das Geschütz diese Feier an. Die Bürgermiliz, die ihre Existenz vom vorigen Jahr her einer hohen Gegenwart verdankt, paradirte, und ihre Musik begleitete das Tedeum. Vater-, Mutter- und Kinderfreuden flossen zusammen, als Nachmittags die zahlreiche Schuljugend im Freien tanzte, und dann aus der Feldküche Speise und Trank erhielt. Abends ward illuminirt, und mit dem Anfang des heutigen Tages endigte sich das Mahl und der darauf gefolgte Ball, wobei es an frohlockenden Aeufferungen, die das glückliche Ereigniß herbeiführte, nicht fehlte. Besonders erhöht wurde alles dieses durch das noch frische Andenken an die Gegenwart Ihrer kais. Hoheit. Noch ist es kein volles Jahr, als Höchst dieselben die nahen Bäder von Badenweiler besuchten, und durch einen zwöchentlichen Aufenthalt untre Gegend — wir dürfen uns dessen aus den huldvollsten Aeufferungen schmeicheln — lieb gewonnen haben. Und vor 6 Wochen erst hatten wir das Glück, unsern geliebtesten Landesherren zum erstenmal in der hiesigen Gegend zu sehen. Diese Erinnerungen brachten in die Feier des Tages eine Lebhaftigkeit, deren tiefer Eindruck unauslöschlich seyn wird. Eingedenk der mildthätigen Handlungen, die den vormjährigen Aufenthalt Ihrer kais. Hoheit überall begleiteten, wie hätten bei dieser Feier die Armen vergessen werden können?

Se. kdn. Maj. von Württemberg haben unterm 8. d. den bisherigen Spezial und Professor zu Tübingen, Dr. Müller, zum Prälaten und Generalsuperintendenten zu Maulbronn ernannt.

## Dänemark.

Nachrichten aus Kopenhagen vom 29. Sept. zufolge,

war daselbst eine neue Fregatte, die Venus genannt, vom Stapel gelassen worden.

## Großbritannien.

Am 26. Sept. kam der ehemalige Gesandte zu Konstantinopel, Hr. Canning, an Bord des Argo, zu Portsmouth an. Er war am 22. Jul. von Tenedos abgegangen, und hatte am 5. Aug. bei Malta, und am 30. des nämlichen Monats bei Gibraltar angelegt. Er überbringt der Regierung Depeschen.

Am 22. Sept. ist von Cork eine nach den Antillen bestimmte Kauffahrteiflotte abgegangen.

Die Schlacht am 7. Sept. an der Moskwa war bereits am 28. zu London bekannt.

## Oesterreich.

Nach der Wiener Zeit. vom 3. d. haben Se. Maj. der Kaiser mittelst Kabinettschreibens vom 2. Okt. den Befehlshaber des k. k. Auxiliarkorps, General der Kavallerie Fürsten von Schwarzenberg, zum Beweise Ihrer Zufriedenheit mit seinem Kommando, und zur Belohnung seiner persönlichen Verdienste um den Staat, zum k. k. Feldmarschall ernannt.

## Spanien.

Von Carthagena wird in engl. Blättern unterm 15. Aug. gemeldet: „Da sich das gelbe Fieber aufs neue in dieser Stadt geäußert hat, so hat man die wirksamsten Maßregeln ergriffen, um dieser Geißel gleich im Anfang Einhalt zu thun. Es sind auf dem Felde Baracken gebaut worden, in welche alle Personen, welche die Krankheit nicht ergriffen hat, sich geflüchtet haben.“

In den nämlichen Blättern liest man, Lord Wellington habe in dem von seiner Hauptmacht besetzten Theile von Spanien eine außerordentliche Kontribution von 2 Mill., unter dem Namen, Anlehen, ausgeschrieben.

Fortsetzung des (No. 278) abgebrochenen Berichtes des Divis. Gen. Gazan vom 5. Jun. „Die Nothwendigkeit,

Kontributionen einzutreiben, die Kommunikationen wieder herzustellen, und die Räuberbanden zu zerstreuen, welche seit einiger Zeit wieder kühner geworden waren, erforderten es, zu Anfange dieses Monats (Mai) mehrere starke Kolonnen abzuschicken, um einen Theil von Andalusien und den benachbarten Ländern zu durchstreifen. Der Divis. Gen. Barrois hatte sich in dieser Absicht mit 3 Regimentern in die Grafschaft Niebla begeben; er hatte dem zum Generalstabe gehörigen Kapitän Vorschler den Auftrag ertheilt, die Kontributionen von Castoja und Delepe einzutreiben; er erfuhr am 10., es hätte sich eine feindliche Abtheilung, 400 Mann Infanterie und 100 Pferde stark, von Bans angeführt, nach Villa-Nueva de los Castillos begeben, und gieng sogleich auf sie los; allein der Anführer hielt es nicht für gut, unsere Leute zu erwarten, und zog sich nach Paymojo zurück. Nach seinem Einzuge in Sibralcon erfuhr Kapitän Vorschler am 13., daß Bans, durch seinen Rückzug kühn gemacht, neuerdings zu Castillejos Posto gefaßt habe. Er gab sogleich dem Gen. Barrois hiervon Nachricht, welcher ihn mit neuen Truppen verstärkte, und die Ordre gab, sogleich von Sibralcon aufzubrechen, und jene feindliche Abtheilung zu überfallen. Kapitän Vorschler marschierte unverzüglich auf St. Bartholome de la Torres los, und verließ dasselbe um 1 Uhr des Nachts am 14., um sich nach Villanueva de los Castillejos zu begeben. Eine Viertelstunde vor dem Dorfe stieß er auf die vom Feinde ausgestellten Wachen, ließ sie von den bei sich gehabt Dragonern, welche der Lieut. Deschenet kommandirte, angreifen, und seine Infanterie eine solche Richtung nehmen, daß sie den auf der Anhöhe befindlichen Feind abschneide. Als dies der Feind merkte, zog er sich in größter Eile in die Gegend von Paymojo zurück. Da der Kapitän Vorschler sah, daß seine Infanterie nicht geschwind genug ankommen konnte, um den Feind zu erreichen, so setzte er sich an die Spitze seiner Kavallerie, verfolgte ihn, und war so glücklich, ihn ungeachtet der Schwierigkeiten des Terrains einzuholen, nahm den Kommandanten Bans, einen Offizier und 45 Mann gefangen; der Rest dieser Infanterie rettete sich über die Gebirge; 150 engl. Flinten und eine gewisse Anzahl Patronen fielen in Folge dieser Affaire, welche dem Kapit. Vorschler zur Ehre gereicht, und die man vorzüglich der Thätigkeit und den guten Anstalten dieses Offiziers verdankt, in unsere Gewalt. Die Unerbrotlichkeit, mit

welcher der Lieutenant Deschenet den Feind angriff, verdient, so wie die Tapferkeit des Detachements des 4. Dragonerregiments, welches er kommandirte, rühmliche Erwähnung. Während der Gen. Barrois nach der Grafschaft Niebla marschierte, brach Gen. Digeon mit dem 28. leichten, dem 1. Bataill. des 88. u. dem 26. Dragonerregiment nach Baylen, Banos und Zuires auf, um den Schalejo, welcher diese Gegenden beunruhigte, und mit einer Bande von 5 bis 600 berittenen Leuten die Kommunikationen unterbrach, zu einem Gefechte zu zwingen, und sie zu zerstreuen. Nachdem Gen. Digeon diesen Zweck erfüllt hatte, sollte er sich nach Ubeda begeben, welches von 1500 Spaniern unter den Befehlen des Brigadier Porta besetzt war; Gen. Digeon bewerkstelligte diese Bewegung mit solcher Pünktlichkeit, daß Schalejo die Flucht ergriff, und der Brigadier Porta sich mit solcher Eilfertigkeit nach Cazarla zurückzog, daß der Gen. Digeon mit ihnen zu keinem ernsthaften Gefechte kommen konnte; er ließ die 200 Pferde starke Arrieregarde bis jenseits Torrepedragill lebhaft verfolgen; der Feind verlor an Todten 2 Mann und 2 Pferde und hatte 6 bis 7 Verwundete. Gen. Digeon ließ Ubeda und Baza besetzen, und nachdem er die Kontributionen dieses Arrondissementes eingetrieben und die Remonten beschleunigt hatte, rückte er am 15. zu Cordova ein. Während der Zeit, als Gen. Digeon sich an die Gränzen von Murcia begab, erhielt der Major Dalton, Kommandant des 4. Chasseursregiments zu Pferde, im Dienste Sr. katholischen Maj., Befehl, die Räuberbanden daraus zu vertreiben; dieser Offizier erhielt in der Nacht vom 12. auf den 13. die Nachricht, daß Bolcero's und Moreno's Haufen, 80 bis 100 Mann Kavallerie und Infanterie stark, wieder zu Aljandós eingerückt sey; er schickte sich zu dessen Verfolgung an, und kam am 13. um 6 Uhr Morgens bei Cortijo an, wo sie versammelt waren; als ihre Vorposten unsere Truppen auf eine halbe Stunde weit erblickten, konnten diese nur die am schlechtesten berittenen einholen, wovon 7 getödtet und 4 zu Gefangenen gemacht wurden. Die Bande wurde gänzlich zerstreut, und die Infanterie rettete sich nur dadurch, daß sie die Bergschluchten erreichte. Die Bürgergarden von Ténajar, welche unsere Truppen diese elenden Haufen verfolgen sahen, hatten sich am nämlichen Abende zu Cortijo, 2 Stunden von Ténajar, versammelt, und brachen 20 an der Zahl auf, um sie zu

überfallen, was sie auch mit gutem Erfolg ausführten; sie nahmen ihnen 14 Pferde und einen Maniesel ab, tödteten einen Brigadier und verwundeten mehrere. Der Kapitän Blanco vom 4. Chasseureregiment zu Pferde marschirte zu gleicher Zeit auf Torralbo's Bande los, welche sich mit 18 Mann zu Lucena befand, erreichte sie, tödtete ihr 8 Mann, und nahm ihr 6 Pferde und viele Waffen; kein einziger Chasseur wurde in dieser Affaire blessirt. Das Korps des Gen. Freyre hätte sich nach dem Gefechte zu Beza am 19. April, in größter Unordnung über Casfril und Guiscar nach Caravaca in der Meinung zurückgezogen, daß die kais. Armee von Arragonien in Bewegung wäre; da derselbe aber unterrichtet wurde, daß diese Bewegung nur eine bloße Refognoszirung zum Zweck hatte, um eine Aufforderung zu unterstützen, welche der Hr. Marschall Herzog von Albufera an die Festung Alicante ergehen ließ, und daß diese Truppen sich nach Montforte zurückzogen, so rückte der span. General mit Nacht auf Belez-Rubino los, wo er am 7. bei 6000 Mann versammelte, worunter 1200 M. Kavallerie mit zwei Spießknechten und einer Haubitze, und griff am 10. mit seiner ganzen Macht den Posten von Sullar an, der von 2 Kompagnien des 32. und 2 Eskadronen des 12. Dragonerregiments bewacht wurde. Der Eskadronschef Perussel, welcher den Posten kommandirte, zog sich nach Beza zurück; in dieser Affaire wurden ihm 3 Mann verwundet, 4 Pferde getödtet und eben so viele blessirt; der Feind hatte einen getödteten Offizier und mehrere Todte und Verwundete. (Die Fortsetzung folgt.)

#### N o r d a m e r i k a.

In Nachrichten aus Newyork vom 17. August liest man: „Wir erfahren durch einen von Albany angekommenen Reisenden, daß zwischen dem Gen. Dearborne und dem Gen. Adjutanten Baynes ein Waffenstillstand geschlossen worden ist; derselbe wird so lange dauern, bis beide Gouvernements Zeit gehabt haben, gegenseitig Nachrichten in Betreff der Zurücknahme der Konseilsbeschele und der übrigen streitigen Punkte zu erhalten. General Dearborne hat, nach Abschließung dieses Waffenstillstandes, einen Expressen nach Washington, und einen andern an den Gen. Hull in Detroit abgeschickt; man weiß nicht, ob derselbe ratifizirt werden wird. (Vergl. N. 270.)

#### F r a n z ö s i s c h - R u s s i s c h e r K r i e g.

Einundzwanzigstes Bulletin der großen

Armee. Moskau, den 20. Sept. Dreihundert Mordbrenner sind ergriffen und erschossen worden. Sie waren mit 6 Zoll langen Zündruthen, die sich zwischen 2 Stücken Holz befanden, versehen; sie hatten auch anderes künstliches Feuer, das sie auf die Dächer warfen. Der elende Kostopschin hatte diese Gegenstände zubereiten, und zugleich unter den Einwohnern aussprengen lassen, er wollte einen Ballon verfertigen, den er mit brennbaren Materialien angefüllt auf die franz. Armee schleudern würde. Unter diesem Vorwande brachte er die Gegenstände zusammen, die zur Ausführung seines Vorhabens nöthig waren. Am 19. und am 20. hat die Feuersbrunst nachgelassen. Drei Viertel der Stadt sind verbrannt, unter andern der neu meublirte schöne Pallast Katharina's. Höchstens steht noch der vierte Theil der Häuser. Während Kostopschin die Feuersprizen der Stadt wegbrachte, ließ er 60,000 Gewehre, 150 Kanonen, über 100,000 Kugeln und Bomben, 1,500,000 Patronen, 400,000 Pf. Pulver, und eben so viel Salpeter und Schwefel, in einem schönen, eine halbe Stunde von der Stadt entlegenen Etablissement, zurück; dies ist von Wichtigkeit; es giebt uns Munition für zwei Feldzüge. Täglich entdeckt man Keller voll Wein und Brandwein. Die Manufakturen fiengen an zu Moskau zu blühen; sie sind zerstört. Die Verbrennung dieser Hauptstadt wirft Rußland um 100 Jahre zurück. Die Witterung scheint regnerisch werden zu wollen. Der größte Theil der Armee ist in Moskau kasernirt. (Diesem Bulletin sind mehrere Berichte und Proklamationen des Grafen Kostopschin beigefügt. In einer der letztern wird gesagt: „Ich stehe mit meinem Leben dafür, daß der Feind nicht nach Moskau kommen wird, und zwar aus folgenden Gründen: die Armeen zählen 130,000 M. auserlesener Truppen, 1800 Kanonen, und S. D. der Fürst Kutusow ist von dem Kaiser gewählt worden, um die ganze Armee zu kommandiren. Im Rücken des Feindes belausen sich die Korps der Generale Tormassow und Tschitschagoff auf 85 taus. M. auserlesener Truppen an Infanterie und Kavallerie. Der Gen. Milarabawik ist von Kaluga zu Mozaisk mit 30 taus. Mann Infant., 3800 Mann Kavallerie und 84 Kanonen angekommen. Der Graf Martow wird in 3 Tagen ebendasselbst mit 24 taus. Mann eintreffen, denen noch andere 7000 M. folgen werden. Zu Moskau, Klin, Sawidow, Podolsk befinden sich 14,000 Mann Infanterie. Wenn diese Macht nicht hinreicht,

den treulosen Feind zu schlagen, werde ich euch sagen: Auf, meine Freunde Moskowiter! Auf! Wir werden 100,000 M. versammeln, das Bild der h. Jungfrau und 150 Kanonen mit uns nehmen, und zusammen allem ein Ende machen ic.)

Nachrichten aus Wilna vom 12. Sept. sagen: „Diese ganze Woche hindurch gieng das schöne Armeekorps des Herzogs von Belluno (Marshall's Victor) durch hiesige Stadt; zuerst die Kavallerie, deren Pferde von ausgesucht schöner Art und im besten Zustande waren; hierauf folgte eine Division Infanterie; ihrem vortreflichen Ansehen nach zu urtheilen, hätte man glauben können, daß sie bloß zur Musterung des Kaisers giengen. Auch befand sich bei diesem Korps eine polnische Division, die vor 7 Monaten aus Malaga abmarschirt war, und auf ihrem weiten Marsche kaum einen Kranken gehabt hat.

Der Unterzeichnete macht hierdurch bekannt, daß die Vorlesungen in seinem Forst- Lehr- Institute für das nächste Winterhalbjahr den 2. Nov. ihren Anfang nehmen, und daß die in diesem Kurs vorzutragenden Lehrgegenstände durch den festgesetzten Lehrplan, den er auf Verlangen mittheilt, bestimmt sind.

Karlsruhe, den 10. Okt. 1812.

C. P. Lauroy,  
Oberforsttrath.

Karlsruhe. [Vorladung.] Nachsehende Personen, deren Aufenthalt gänzlich unbekannt ist, nämlich:

1) Eva Maria Kühnerin, angebliche Ehefrau eines gewissen Müllers, Leinwandwebers von Sulzbach in der Pfalz, für welche 24 fl. 12 kr. Rest-Erbs aus ihren vor ohngefähr 5 Jahren zu Friederichsthal zurügelassenen, und weil sie auf die im August 1809 erlassene Evidenz-Vorladung nicht erschienen, öffentlich versteigerten Kleidungsstücken bei hiesigem Landamt in Deposito liegen; sodann

2) Margaretha Feiglerin, Tochter des verstorbenen Witzel Feiglers von Schröck, für welche ebenfalls 12 fl. 17 kr. dahier in Verwahrung liegen, werden hierdurch aufgefordert, sich um so gewisser binnen 6 Wochen bei unterzeichneter Stelle einzufinden, und das deponirte Geld in Empfang zu nehmen, als widrigen Falls solches der Staatskassa für heimgefallen erklärt wird.

Großherzogliches Landamt.

Eisenlohr.

Karlsruhe. [Vorladung.] Die ledige Christina Schottin von Eggenstein, und Eva Katharina Marquardt in von Schröck, welche sich, und zwar letztere mit Hinterlassung ihres unehelichen Kindes, vor ohngefähr 6 Wochen von ihrem Geburtsorte heimlich entfernt haben, werden aufgefordert, binnen 4 Wochen um so gewisser bei unterzeichneter Amt zu erscheinen, als widrigen Falls nach der Landeskonstitution wider ausgetretene Unterthanen gegen sie verfahren werden wird.

Karlsruh, den 7. Okt. 1812.

Großherzogliches Landamt.

Eisenlohr.

Endingen. [Vorladung.] Michael Helbling von Endingen, welcher von dem Großherzogl. Artillerietrain im Monat August d. J. desertirte, wird hiermit aufgefordert, sich bei unterzeichneter Behörde binnen 6 Wochen um so gewisser zu stellen, als widrigenfalls gegen denselben nach bestehenden Landesgesetzen verfahren würde.

Endingen, den 25. Sept. 1812.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt,  
Baumüller.

Auszüge aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

O k t o b e r.		Sonntag 4.	Montag 5.	Dienstag 6.	Mittwoch 7.	Donersl. 8.	Freitag 9.	Samstag 10.
Barometer.	Morgens.	28. 0. <sup>3</sup> / <sub>10</sub> .	27. 11. <sup>6</sup> / <sub>10</sub> .	27. 8. <sup>7</sup> / <sub>10</sub> .	27. 4. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	27. 5. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .	27. 6. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	27. 6. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .
	Mittags.	0. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	11. 0.	6. <sup>2</sup> / <sub>10</sub> .	5. <sup>7</sup> / <sub>10</sub> .	5. <sup>7</sup> / <sub>10</sub> .	6. <sup>4</sup> / <sub>10</sub> .	5. <sup>8</sup> / <sub>10</sub> .
	Abends.	27. 11. <sup>8</sup> / <sub>10</sub> .	10. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .	5. <sup>4</sup> / <sub>10</sub> .	6. <sup>6</sup> / <sub>10</sub> .	5. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	6. <sup>7</sup> / <sub>10</sub> .	5. <sup>6</sup> / <sub>10</sub> .
Thermometer.	Morgens.	6. <sup>6</sup> / <sub>10</sub> .	11. 0.	10. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .	10. <sup>8</sup> / <sub>10</sub> .	9. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .	9. 0.	10. 0.
	Mittags.	16. <sup>6</sup> / <sub>10</sub> .	16. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	18. <sup>2</sup> / <sub>10</sub> .	11. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	15. <sup>3</sup> / <sub>10</sub> .	15. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .	13. <sup>4</sup> / <sub>10</sub> .
	Abends.	12. 0.	13. 0.	13. <sup>7</sup> / <sub>10</sub> .	9. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .	11. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	11. 0.	11. 0.
Hygromet.	Morgens.	77	77	75	73	73	82	93
	Mittags.	61	61	52	74	66	65	74
	Abends.	72	72	62	73	78	80	89
Wind.	Morgens.	N.	SW.	S.	S.	NS.	N.	SW.
	Mittags.	N.	SW.	S.	SW.	N.	N.	SW.
	Abends.	SW.	SW.	S.	SW.	N.	N.	SW.
Witterung überhaupt.	Morgens.	Nebel	etwas heiter	zieml. heiter	etwas heiter	trüb	Nebel	Nebel
	Mittags.	heiter	zieml. heiter	zieml. heiter	Regen	veränderlich	zieml. heiter	trüb
	Abends.	zieml. heiter	etwas heiter	zieml. heiter	trüb	regnerisch	Trübung	trüb